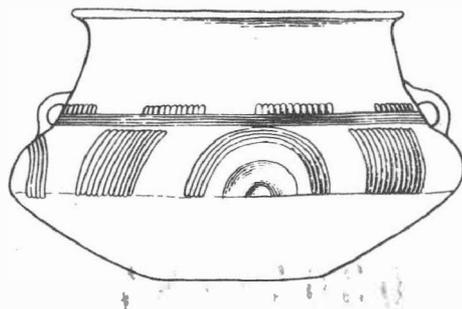


· ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV ČESKOSLOVENSKÉ AKADEMIE VĚD
V BRNĚ

PŘEHLED VÝZKUMŮ 1981



BRNO 1983

aceum hinzu /73 Körner/. Von Hülsenfrüchten ist bedeutend *Vicia sativa* und *Lens culinaris* vertreten. Von den Kulturhülsenfrüchten ist hier ferner *Lathyrus sativus*, *Lathyrus cicera*, *Pisum sativum* vorhanden. Von der Familie Brassicaceae fand man im mittelalterlichen Material Samen von *Camelina sativa* und *Brassica rapa*.

Ausser Kulturpflanzen war eine ganze Reihe von wilden Arten bestimmt worden, die einerseits Unkraut von Feldern und andererseits Pflanzen ruderalen Charakters vorstellen, die die menschlichen Siedlungen begleiten /z.B. *Lycium halimifolium*, *Knautia arvensis*, *Barbarea vulgaris*, *Berteroa incana*, *Chrysanthemum leucanthemum*, *Hordeum murinum*/. Am zahlreichsten waren von Unkrautpflanzen folgende Arten vertreten: *Chenopodium album*, *Sisymbrium orientale*, *Polygonum convolvulus*, *Agrostemma githago*, *Thlaspi arvense*.

Im Fund aus Žabčice kommen häufig thermophile Arten vor /z. B. *Vaccaria hispanica*, *Glaucium corniculatum*, *Bupleurum rotundifolium*, *Asparagus officinalis*, *Adonis flammula*/, deren Schwerpunkt des Vorkommens heute schon südlicher liegt.

In der Probe der Unkrautvegetation fehlen Unkräuter von niederem Wuchs /*Scleranthus*, *Anagallis*, *Veronica*/, daher können wir voraussetzen, dass das Getreide oberhalb des Niveaus dieser Pflanzen gemäht wurde.

Interessant ist der Fund von *Amaranthus retroflexus*, dessen Vorkommen in der europäischen Flora erst seit der Neuzeit datiert wird. Es wurde nur ein einziger Samen identifiziert, so dass man aus diesem Fund keine Schlussfolgerungen ziehen kann.

MITTELALTERLICHE UND NEUZEITIGE FUNDE AUS MORAVECKÉ JANOVICE

/Bez. Žďár nad Sázavou/

Jiří Waldhauser, Moravské muzeum Brno

Bei der Adaptierung der nördlichen Ecke des Hauses Nr. 11 im Intravilan der Gemeinde Moravecké Janovice gelang es dem Autor im September 1981 eine Kulturschicht mit Keramik /80 Stück/ zu erfassen, die man in das 15. - 17. Jahrhundert datieren kann. Das Stratum befand sich 20 - 50 cm unter der heutigen Oberfläche, und zwar sowohl im Inneren, als auch aussen des Hauses. Registriert wurden ebenfalls Bruchstücke von ungebrannten Ziegeln und Lehmewurf. Die Funde werden im Museum Žďár nad Sázavou deponiert.

RETTUNGSGRABUNGEN AUF DER AUTOBAHN BEI HOLUBICE IM JAHRE 1981

/Bez. Vyškov/

Miloš Čížmář, Martin Geisler, Ivo Rakovský, AÚ ČSAV Brno

/Taf. 18-20/

In der ersten Hälfte des Jahres führten wir auf der Trasse des Autobahnzubringers in Richtung Slavkov eine Rettungsgrabung von drei Lokalitäten durch /Holubice IV, V, VI/. Eine weitere Rettungsaktion wurde im Raume der Materialförderung für den Autobahnkörper auf einer erhöhten Lage südlich der Gemeinde vorgenommen /Holubice VII/. An den Grabungen beteiligten sich die technischen Kräfte des Institutes L. Rozbroj, J. Hladký und I. Krechler.

Holubice IV

Auf der vom Humus befreiten Fläche in einer Länge von 130 Metern und einer Breite von ca. 25 Metern hat man insgesamt 57 Objekte festgestellt, von denen zehn Skelettgräber waren. Sieben gehörten der Glockenbecherkultur an, zwei Gräber der Kultur mit Schnurkeramik und ein Grab mit gestrecktem Skelett kann näher nicht datiert werden. Die Siedlungsobjekte, ausser einigen Gruben aus der jüngeren Bronzezeit, gehören der Volutenkultur an. Es handelt sich um Teile von grossen Lehmgruben, grössere Gruben mit Herden und um Pfostengruben.



PŘEHLED VÝZKUMŮ 1981

Vydává: Archeologický ústav ČSAV v Brně, sady Osvobození 19
Odpovědný redaktor: akademik Josef Pouлік
Redaktoři: Dr. A. Medunová, Dr. J. Meduna, Dr. J. Říhovský
Překlady: Dr. R. Tichý, E. Tichá
Kresby: A. Malinková
Na titulní straně: nádoba z pohřebiště kultury popelnicových polí v Bolelouci
Tisk: Moravské tiskařské závody, n.p. Olomouc, závod Gottwaldov, provoz 34 - Kyjov
Evidenční číslo: ÚVTEL - 73332
Vydáno jako rukopis: 450 kusů - neprodcjně